

Laras Reise

Ein Weihnachtsmusical für Kinder

Text und Musik: Frank Laffin

Personen:

Lara – ein Mädchen

Herr Schneidewind – ein Geschäftsmann

Frau Guterding – eine ältere Dame

Martin – ein junger Mann

der Großvater, ein Schaffner, Reisende

Szene 1: Am Bahnsteig

Durchsage: Meine Damen und Herren, bitte beachten sie folgende Durchsage: Der Intercity 9210 aus München zur Weiterfahrt nach Hamburg hat wegen Bauarbeiten eine Verspätung von 20 Minuten.

Viele Reisende und Passagiere mit Gepäckstücken drängeln sich auf dem Bahnsteig und laufen durcheinander.

Reisender 1: Was für ein Ärger! Ich hab wirklich noch wichtige Termine!

Reisender 2: Hoffentlich bekomme ich meinen Anschlusszug noch!

Reisender 3: Na, das kann ja lustig werden!

Reisender 4: Und das gerade an Weihnachten. Immer dieser Stress!

Lied 1: „Alles rennt“

Lara: (zu Frau Guterding) Entschuldigen sie bitte?

Frau Guterding: Ja, Kindchen?

Lara: (zögernd) Ist das hier das Gleis mit der Nummer 9?

Frau Guterding: Ja, das ist Gleis 9. Wo möchtest du denn hinfahren, Kindchen?

Lara: Nach Hamburg. Ich fahr zu meinem Großvater. Zum ersten Mal ganz ohne Mutti und Vati. *Schaut sich um.*

Ganz schön viele Menschen hier auf dem Bahnsteig. Wollen die alle mit meinem Zug fahren?

Frau Guterding: Kann schon sein. Aber weißt du was, Kindchen? Wenn du willst, dann kannst du auf dem Platz neben mir sitzen.

Durchsage: Meine Damen und Herren, bitte Vorsicht an Gleis 9. Der Intercity 9210 aus München fährt ein. Bitte Vorsicht bei der Einfahrt.

Frau Guterding: Da kommt ja schon unser Zug. Pass auf, dass du nicht zu nah ans Gleis gehst, Kindchen!

Lara: Ich bin ja so gespannt auf die Fahrt. Was da wohl noch für Leute bei uns sitzen. Endlich hat die Warterei ein Ende. Jetzt geht's wirklich los!

Lied 2: „Jetzt geht es los!“

Szene 2: Im Abteil

Lara: Hallo, ich bin Lara und wer sind sie?

Frau Guterding: (wichtig) Sie fährt nach Hamburg zu ihrem Großvater. Ganz alleine!

Hr. Schneidewind: Na, da hast du ja einen weiten Weg vor dir. Und mächtig spät wird's auch noch. Hast du denn gerade Ferien?

Lara: Ja, und die verbringen wir immer an Weihnachten mit Großvater.

Sonst kommt er immer zu uns, aber in diesem Jahr darf ich ihn besuchen. Ganz schön spannend, so eine Zugfahrt.

Hr. Schneidewind: *(seufzt)* Tja, Ferien könnte ich auch mal wieder gebrauchen.

Frau Guterding: Sie sagen es. Aber die Zeiten sind wohl vorbei.

Lara: Aber warum? *(zu Herrn Schneidewind)* Haben sie denn über Weihnachten nicht frei?

Hr. Schneidewind: Wo denkst du hin? Keine Ahnung, wann ich das letzte Mal an Weihnachten zu Hause gewesen bin. Ein, zwei freie Tage nach Silvester, mehr ist beim besten Willen nicht drin.

Lara: Aber warum nicht? Ist denn Weihnachten nicht ein Fest, das man mit der Familie feiern sollte?

Hr. Schneidewind: Na, das denkt nur ihr Kinder so. Aber unsere Firma sagt etwas anderes. Ich bin auf dem Weg zum Flughafen, weil ich im Ausland wichtige Verträge für das neue Jahr abschließen soll. Da steht eine Menge Geld auf dem Spiel. Und Weihnachten zu Hause... das kann ich mir nicht leisten.

Lied 3: „Keine Zeit“

Lara: Mann, klingt das anstrengend. Mit Weihnachten hat das aber doch gar nicht viel zu tun, oder?

Hr. Schneidewind: Ach, Weihnachten, Weihnachten! Was bedeutet das schon...?

Frau Guterding: *(fällt ins Wort)* Na Geschenke! Weihnachten ohne Geschenke- das ist doch nichts! Kindchen, stell dir mal vor, wo ich gerade herkomme...?

Lara: Bei DEN vielen Paketen ... vom Einkaufen?

Frau Guterding: Geeeeeenau! Bei drei Kindern, sieben Enkeln und vierzehn Neffen und Nichten kommt schon was zusammen.

Lara: *(staunt)* Drei Kinder? Sieben Enkel?

Frau Guterding: ... und vierzehn Neffen und Nichten! Und jeder wünscht sich was Besonderes. Da kann ich doch nicht „nein“ sagen.

Lara: Aber die vielen Geschenke, das muss ja ´ne Menge kosten...

Frau Guterding: Das stimmt. Aber was tut man nicht alles für die Familie!

Lied 4: „Weihnachtsblues“

Der Schaffner erscheint.

Schaffner: Guten Abend, die Herrschaften! Die Fahrausweise bitte!

Martin: *(zu sich)* Au weia, so bald schon?

Der Reihe nach zeigen die Passagiere ihre Fahrscheine vor.

Lara: *(flüstert zu Martin)* Haben sie etwa keine Fahrkarte?

Martin: Nee, das musste vorhin alles ein bisschen schneller gehen.

Lara: Aber warum?

Martin: Das erzähl ich dir gleich.

Schaffner: (zu Martin) Auch IHREN Fahrschein, bitte!

Martin: Na, ja, ich muss gestehen, ich habe keinen. Keine Zeit und so...

Schaffner: Dann müssen sie eben jetzt einen kaufen. Wo wollen sie hin?

Martin: (überlegt) Tja, wo will ich hin. Das hab ich mir auch noch nicht überlegt. Hauptsache weg.

Schaffner: Wie „Hauptsache weg“? DAS Ziel gibt's nicht auf unserer Linie.

Martin: Ist schon gut. Dann eben bis zum Endbahnhof.

Schaffner: (zu sich) Warum nicht gleich?
(zu Martin) Macht fünfundzwanzig neunzig. Und das nächste Mal bitte vorher überlegen. (geht weiter)

Martin: Puh, das war knapp. Aber vorher ging es wirklich nicht!

Lara: Wieso nicht?

Martin: Das ist ein lange Geschichte. Kurz gesagt ist Weihnachten für mich der absolute Alptraum. Immer dieselbe Geschichte. Zu Hause wird gegessen, bis der Bauch platzt und hinterher wird gestritten, dass die Fetzen fliegen.

Lara: Gestritten?

Martin: Seit Jahren schon. Meine Eltern liegen sich ständig in den Haaren und dieses Jahr ... (zögert) ... hab ich es einfach nicht mehr ausgehalten. Deswegen hab ich mich in den nächsten Zug gesetzt um abzuhausen. Hauptsache weg eben.

Lied 5: „Kalte Herzen“

Lara: (für sich) Komisch- Weihnachten scheint für niemanden hier eine richtige Bedeutung zu haben. Großvater erzählt jedes Jahr, dass es an Weihnachten um Jesus geht, nicht um Geschenke, nicht um Geld und dass Weihnachten mit Streit überhaupt nichts zu tun hat. Ich frag mich, ob Jesus bei denen überhaupt eine Rolle spielt.

Lied 6: „Welche Kraft?“

Frau Guterding: Hm, je länger ich darüber nachdenke, desto mehr glaube ich, dass du recht hast, Kindchen!

Hr. Schneidewind: Irgendwo hab ich das, was du gesagt hast, schon einmal gehört. Aber ich glaube, es ist lange her.

Lara: Es ist ein altes Lied, das mir Großvater einmal beigebracht hat. Er meint immer, Weihnachten sei ein Freudenfest, weil Jesus geboren ist und...

Martin: Na ja, wer dieses Märchen glauben will. Du siehst doch, was draus geworden ist...

Frau Guterding: Eine richtig anstrengende Zeit, Kindchen.

Hr. Schneidewind: Das einzige, was für uns an Weihnachten übrig bleibt, ist das Gefühl, dass es eigentlich mehr sein sollte.

Durchsage: Sehr geehrte Reisende. Wir erreichen in Kürze Hamburg

Hauptbahnhof. Dieser Zug endet hier. Wir bitten sie, alle auszusteigen und wünschen ihnen noch frohe Festtage.

Alle Reisende stehen auf und verlassen den Bahnsteig.

Hr. Schneidewind: Frohe Festtage- na ja, nicht unbedingt bei jedem. Ich muss los, sonst verpasse ich noch den Flieger. *(ab)*

Frau Guterding: Ich wünsche dir ein Fest, wie du es dir vorstellst, Kindchen. Auf Wiedersehen. *(ab)*

Martin: Nichts für ungut. Es war nett, mit dir zu plaudern. Soll ich warten, bis du abgeholt wirst?

Lara: Das ist nett, aber Großvater müsste jeden Moment hier sein. Vielen Dank.

Martin: Dann machs mal gut. *(ab)*

Szene 3: Am Bahnsteig

Lara steht allein auf dem Bahnsteig und wartet.

Lara: Merkwürdig. Wo Großvater wohl bleibt? Ist etwas passiert? Oder ist vielleicht ist etwas dazwischen gekommen?
Komisches Gefühl. Mit einem Mal ist es seltsam still geworden. Der ganze Lärm und die Stimmen sind wie weggeblasen.

Lied 7: „Nach Hause“

Während des Liedes tritt der Großvater auf.

Lara: Großvater!

Großvater: Lara, es tut mir leid, doch vor dem Bahnhof herrscht sehr dichter Verkehr. Da ist kaum ein Durchkommen.

Lara: Das macht doch nichts. Die Hauptsache ist, du bist jetzt da und wir feiern zusammen ein RICHTIGES Weihnachtsfest.

Großvater: Aber natürlich. *(Stutzt)* Was meinst du denn mit „richtig“?

Lara: Mir scheint, als hätte Weihnachten für viele Menschen gar keine Bedeutung mehr. Was denkst denn du darüber?

Großvater: Was Weihnachten für mich bedeutet? Das ist nicht schwer zu erklären. Komm, wir setzen uns einen Moment.

Beide setzen sich auf eine Bank.

Großvater: Lara, was hattest du für ein Gefühl, als du eben auf mich gewartet hast?

Lara: Ich hab mir gewünscht, dass du endlich kommst.

Großvater: Siehst du. Und diesen Wunsch haben die Menschen schon seit langer Zeit, wenn sie über Gott nachdenken.

Lara: Den Wunsch, dass Gott kommt? Aber viele Menschen fragen doch überhaupt nicht nach ihm.

Großvater: Das stimmt. Aber wenn sie ehrlich sind, wünschen sie sich einen Gott, der ihnen so begegnet wie ich dir jetzt. Einen Gott, der persönlich ist, wirklich und nah.

Lara: Und genau das passiert an Weihnachten?

Großvater: Genau das. Gott hat große Sehnsucht nach uns Menschen. Nach dir und mir und allen, die hier unterwegs sind. An Weihnachten ging er das Wagnis ein und kam zu uns auf die Erde. In Gestalt eines Babys.

Lara: Damit wir die Möglichkeit haben, ihm zu begegnen. Das ist aber ein großer Schritt. Gott wird Mensch? Unfassbar.

Großvater: Und das ist noch nicht alles. Damit wir Menschen von unserer Schuld frei werden, starb Jesus als erwachsener Mann einen schrecklichen Tod am Kreuz. Und das nur, damit nichts mehr zwischen uns und Gott stehen bleibt, das uns von ihm trennt.

Lara: DAS tat Jesus für dich und für mich? Aber das hätte er doch gar nicht nötig gehabt, oder?

Großvater: Nein, das stimmt. Aber Jesus liebt uns so sehr, dass er vom Himmel herab kam, um für uns zu sterben. Gott hat ihn vom Tod wieder auferweckt. Jesus lebt und ist heute da. Das ist der große Sinn von Weihnachten, Lara.

Lied 8: „Heilig“

Großvater: Und damit nicht genug. Er möchte mit jedem einzelnen eine ganz enge Beziehung haben. So wie wir beide. Jesus spricht einmal davon, dass er alle zu einem großen Fest einlädt und sich wünscht, dass jeder seine Einladung annimmt. Nicht alle tun das. Aber diejenigen, die seiner Einladung folgen, verspricht er ein Leben an seiner Seite und für immer.

Lara: Dann ist Weihnachten ein wirkliches Fest. Und eines, das eigentlich immer stattfinden könnte?

Großvater: *(lacht)* Genau, und ein Fest, zu dem alle eingeladen sind.

Alle treten auf und singen gemeinsam.

Lied 9: „Komm, mach mit“

Ende

